



Wer auf Pilgerschaft geht, nimmt die Sehnsucht nach einem Neuanfang mit. „Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft“, so hat Augustinus es formuliert. Und wer pilgert, kehrt als eine andere oder ein anderer nach Hause zurück, vielleicht mit der Antwort auf eine Frage, vielleicht mit neuem Mut, auf jeden Fall aber seelisch und körperlich verändert. Deswegen ist Pilgern auch nicht nur etwas für religiöse oder spirituelle Menschen, sondern ein von vielen geübter Weg, sich selbst zu begegnen.

Der Irmengard-Pilgerweg von Bad Buchau am Federsee nach Frauenwörth im Chiemsee folgt der Seligen Irmengard, einer Frau aus dem 9. Jahrhundert, Urenkelin Karls des Großen, von ihrer ersten Wirkungsstätte zu dem Kloster, als dessen Äbtissin sie bis heute verehrt wird.

Auf den 370 Kilometern in 17 Etappen begegnen den Pilgerinnen und Pilgern neben Irmengard noch einige weitere Frauengestalten, die regional bis heute von höchster Bedeutung sind: von Adelindis in Buchau über die Gute Beth in Bad Waldsee, von Crescentia Höß in Ottobeuren und Kaufbeuren über Mechthild von Dießen bis Hedwig von Andechs und Fidelis Weiß vom Kloster Reutberg.

Und natürlich verbindet die Strecke, die von Westen nach Osten durch das Voralpenland führt, viele inspirierende Kraftorte: beeindruckende Landschaften und Aussichten, Städte, Klöster und Wallfahrtskirchen, heilige Orte wie den Gottesberg bei Bad Wurzach und natürlich Andechs, vorgeschichtliche Zeugnisse wie die Pfahlbauten in Bad Buchau, keltische Opferplätze und Siedlungen etwa an der Mangfall und kulturgeschichtliche Höhepunkte. Man passiert Wälder, Moore sowie die Flüsse Iller, Lech, Isar, Mangfall, Inn und kommt nicht zuletzt an die Seen: Ammersee, Starnberger See und als Ziel- und Höhepunkt den Chiemsee.

INHALTSVERZEICHNIS



ETAPPE 1: VON BAD BUCHAU NACH BAD SCHUSSENRIED	20
---	----



ETAPPE 2: VON BAD SCHUSSENRIED NACH REUTE	30
--	----



ETAPPE 3: VON REUTE NACH BAD WURZACH	38
---	----



ETAPPE 4: VON BAD WURZACH NACH LAUTRACH	48
--	----



ETAPPE 5: VON LAUTRACH NACH OTTOBEUREN	56
---	----



ETAPPE 6: VON OTTOBEUREN NACH OBEREGG	66
--	----



ETAPPE 7: VON OBEREGG NACH KAUFBEUREN	74
--	----



ETAPPE 8: VON KAUFBEUREN NACH LECHMÜHLEN	86
---	----



ETAPPE 9: VON LECHMÜHLEN NACH DIessen AM AMMERSEE	92
--	----



ETAPPE 10: VON DIessen AM AMMERSEE NACH ANDECHS	100
--	-----



ETAPPE 11: VON ANDECHS NACH STARNBERG	110
--	-----



ETAPPE 12: VON STARNBERG NACH WOLFRATSHAUSEN	118
---	-----



ETAPPE 13: VON WOLFRATSHAUSEN NACH DIETRAMSZELL	128
--	-----



ETAPPE 14: VON DIETRAMSZELL NACH WEYARN	138
--	-----



ETAPPE 15: VON WEYARN NACH KIRCHDORF AM HAUNPOLD	148
---	-----



ETAPPE 16: VON KIRCHDORF AM HAUNPOLD NACH ROSENHEIM-HEILIG BLUT	158
--	-----

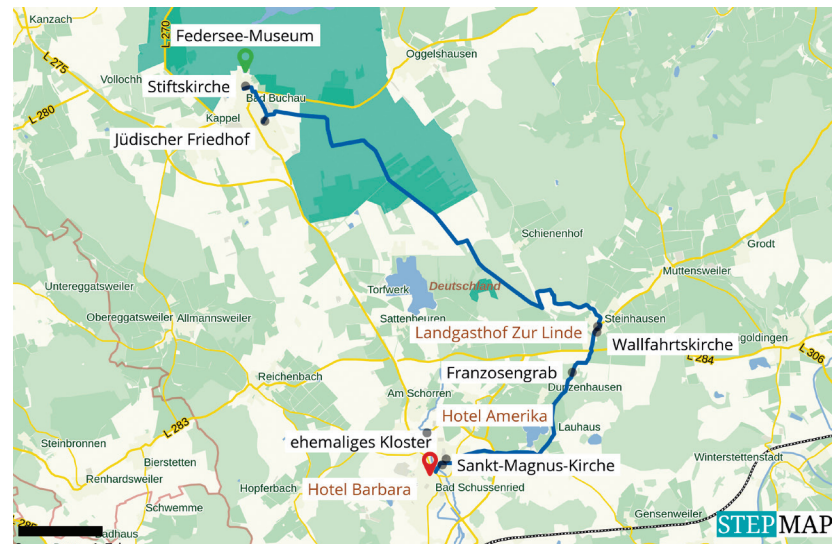


ETAPPE 17: VON ROSENHEIM-HEILIG BLUT NACH PRIEN	166
--	-----

ORTSINDEX	182
BILDQUELLENVERZEICHNIS	184
IMPRESSUM	186



Am Federsee



1. ETAPPE

BAD BUCHAU – BAD SCHUSSENRIED

14,5 km / +69 m / -84 m / 3:45 h

Start 14,5



AM ANFANG WAR: DER ERSTE SCHRITT

Von der ersten Wirkungsstätte Irmengards in Bad Buchau nach Bad Schussenried

Dass Buchau einst auf einer Insel gelegen hat, das kann man noch erkennen, wenn man durch die weitläufigen Feuchtgebiete wandert, die den Ort umgeben. Alles erinnert an das Ziel unserer Wanderung: das Kloster Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee. Aber beim Pilgern geht es ja darum, im Hier und Jetzt zu sein. Zuerst in den Moor-gebieten und dann in der sanften Hügellandschaft mit Ausblick auf die Alpen, auf dem Weg zur Wallfahrtskirche in Steinhausen und nach Bad Schussenried mit seinem ehemaligen Kloster: Die Natur und die Kultur Oberschwabens heißen uns willkommen.



Südlich von Bad Buchau



Die Buchauer Stiftskirche



Auf dem jüdischen Friedhof

Sehenswürdigkeit: Bad Buchau am Federsee

Der Federsee war einst mehr als 20 Mal so groß wie heute, er bildete sich nach der Riss- und Würmkaltzeit aus Schmelzwasser. Die Erhebung, auf der die Stadt Buchau und das ehemalige Stift liegen, war damals eine Insel. Das war auch noch so, als Irmengard in dem Stift lebte. Sie zog also von einer Insel auf eine Insel. Der Spiegel des Sees senkte sich aber im Laufe der Jahrhunderte und verlandete immer mehr.

Ab der Jungsteinzeit haben nachweislich und durchgängig Jäger, Sammler und Fischer am Ufer des Sees gelebt. Am Ufer oder auf verlandeten Inseln sind zahlreiche Siedlungen belegt. Das Moor hat ihre Hinterlassenschaften konserviert und die Archäologie konnte in den vergangenen 150 Jahren sensationelle Funde bergen und sichern. Das Federseegebiet gehört seit 2011 zum UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen. Das Federsee-Museum mit seinem Freigelände liegt direkt am Ufer, von dem man auf einem Bohlenweg auf den See hinauswandern kann.



Bevor wir losgehen: die Irmengardstatue in der Stiftskirche

Dort steht sie im Nordschiff der Buchauer Stiftskirche: Irmengard. Im Sockel der Holzstatue befindet sich eine Reliquie der Namensgeberin dieses Pilgerweges, die 1928 seliggesprochen wurde. Die Tochter des Kaisers Ludwig der Deutsche und der Welfenfürstin Königin Hemma wurde um 833 in Regensburg geboren. Zusammen mit ihren drei Schwestern kam sie schon als Kind nach Buchau, das damals noch auf einer Insel lag. Von den Stiftsdamen erzogen, wurde sie als gebildete Frau Äbtissin von Buchau, bevor sie

im Alter von 24 Jahren nach Frauenwörth ging – wohin wir ihr auf unserem Weg folgen.



Sehenswürdigkeit: Buchauer Stiftskirche

Um das Jahr 770 gründete der Moselfranke Warin ein Frauenstift auf einer risseszeitlichen Moränenzunge, die noch bis vor gut 200 Jahren eine Insel bildete. Seine Gattin Adallint wird an dieser Gründung beteiligt gewesen sein, sie lebte später als Witwe selbst in dem Stift. Nicht zu verwechseln ist sie mit der Seligen Adelindis oder Adallint, die ab 902 in Buchau wirkte. Gemeinsam mit ihrem Mann Ato belebte diese zweite Adelindis das Buchauer Stift neu. Ihre Gebeine, die um das Jahr 1920 bei Entwässerungsarbeiten unter der Kirche wiederentdeckt wurden, sind gemeinsam mit denen ihrer Söhne in der Krypta begraben. Bis heute wird Adelindis in der Region in Ehren gehalten, und so ist sie neben Irmengard die erste der vielen noch heute hochverehrten Frauen, die uns auf unserem Weg bis zum Chiemsee begleiten werden.

Das Langhaus der Kirche wurde im Stil des Klassizismus Ende des 18. Jahrhunderts umgebaut, als klar war, dass der mittelalterliche Bau nicht mehr instand gesetzt werden konnte. Das Ergebnis, zusammen mit der barocken Innenausstattung, ist eine erhabene Einfachheit – ein guter Ort für den Beginn dieser Pilgerreise.



Unser Pilgerweg beginnt an der Stiftskirche in **Bad Buchau**. An der Stiftskirche wenden wir uns stadtauswärts hinter dem Parkplatz nach rechts und dann vor dem Gymnasium nach links. So erreichen wir



„Schönste Dorfkirche der Welt“ in Steinhausen

die Landstraße, die uns linker Hand über den Zebrastreifen Richtung Steinhausen führt. Hier befinden wir uns auch auf dem Archäologischen Moorlehrpfad.

Hinter dem Freibad geht unsere Route nach links weiter. Es lohnt sich aber ein kurzer Abstecher nach rechts, wo wir unmittelbar auf den großen jüdischen Friedhof treffen.



Sehenswürdigkeit: Jüdischer Friedhof Bad Buchau

Buchau war für 600 Jahre Heimat einer großen jüdischen Gemeinde, darunter zahlreiche Mitglieder der Familie Einstein. Anfang und Mitte des 19. Jahrhunderts war ein Drittel der Buchauer Bevölkerung jüdisch. Der Friedhof zeugt von der blühenden Gemeinde – und von ihrer Vernichtung: Auch der letzte Buchauer Jude, ein Großneffe Albert Einsteins, ist hier bestattet, Siegbert, der nach dem Krieg zurückgekehrt und zum Zweiten Bürgermeister gewählt worden war.

Zurück auf der Route passieren wir das Freibad und wählen an der T-Kreuzung den linken Weg, auf dem wir hinter einer Kurve geradeaus über das Feld wandern.

Wo es geradeaus nicht weitergeht, biegen wir rechts ab und laufen an der nächsten Kreuzung auf dem schmalen Pfad geradeaus über die Brücke, um an der nächsten T-Kreuzung links abzubiegen. An der kleinen Straße machen wir den Abstecher über den Holzsteg und gehen anschließend



Wallfahrtskirche Steinhausen

auf den Wald zu, wo wir den Moorlehrpfad verlassen: Wir halten uns an den nächsten beiden Abzweigungen jeweils geradeaus Richtung Steinhausen.



Naturerlebnis: Südliches Federseeried

Unser Pilgerweg verläuft zu Beginn auf der Route des Moorlehrpfades, der an stein-, bronze- und eisenzeitlichen Fundstellen vorbeiführt. Das Federseeried steht seit 1939 unter Naturschutz und gilt als das größte zusammenhängende Moorgebiet Südwestdeutschlands. Es ist nicht nur wegen seiner archäologischen Besonderheiten von unschätzbarem Wert, sondern auch wegen der artenreichen Flora und Fauna – mit allein 256 beobachteten Vogelarten.

Erst wenn wir wieder eine Asphaltstraße erreichen, wenden wir uns nach links und dann bei nächster Gelegenheit nach rechts. Auch an der Gabelung halten wir uns Richtung Steinhausen und gehen links.

Dann verändert sich die Landschaft und wird leicht hügelig. An der Straße wählen wir die Variante nach Steinhausen über den Weilberg und laufen nach links. Noch vor dem Waldrand biegen wir nach rechts bergauf ab und bleiben immer links der Wiese am Waldrand. Bevor der Weg im rechten Winkel nach links ein kurzes Stück durch den Wald verläuft, um dann weiter an der Wiese entlang zu führen, drehen wir uns noch einmal um und können über den Baumgipfeln ein letztes Mal die Stiftskirche von Bad Buchau sehen.